

Einführung in den Band

Der Bologna-Prozess wird häufig kontrovers diskutiert. Meist sind es Spekulationen, selten empirisch gesicherte Ergebnisse. Die sich entwickelnde Hochschulforschung versucht Abhilfe zu schaffen, indem sie die Studienreform und deren Umsetzung begleitet, empirische Daten zur Diskussion stellt und gegebenenfalls Folgerungen für die Hochschulpraxis zieht.

Mit der Bologna-Reform werden sehr vielfältige strukturelle und inhaltliche Ziele verfolgt. Der vorliegende Band widmet sich einem der zentralen Reformziele von Bologna: der Frage des Praxis- und Berufsbezugs und dabei insbesondere den Praxisphasen im Studium. Das Ziel dieses Bandes besteht deshalb darin, empirische Forschungen zu Praxisbezügen und Praxisphasen im Studium vorzustellen, diese in den Kontext aktueller Debatten um Studienqualität und Studienreform zu stellen sowie Folgerungen für die Gestaltung von Praxisphasen abzuleiten.

Einen besonderen Stellenwert nehmen das BMBF-Forschungsprojekt Pro-Prax und dessen erste, vorläufige Ergebnisse ein. Über einen Zeitraum von drei Jahren werden in verschiedenen Studiengängen unterschiedlicher Hochschulen die Praxiskonzepte und deren Wirkungen untersucht. Da die Lehrerbildung bei der Gestaltung und Erforschung von Praxisphasen be-

reits vorangeschritten ist, kommt den Praxisphasen im Lehramtsstudium im vorliegenden Band ebenfalls große Bedeutung zu.

Die Beiträge des Bandes „Nach Bologna: Praktika im Studium – Pflicht oder Kür? Empirische Analysen und Empfehlungen für die Hochschulpraxis“ gehen aus einem gleichnamigen Workshop hervor, der am 1. Oktober 2010 in Potsdam stattfand. Wir danken allen Autoren für die zeitnahe Fertigstellung ihrer Beiträge. Für die Koordination des Bandes danken wir dem Projektteam, insbesondere Frau Kleinfeld und Frau Sarrar, und für das Layouten Herrn Voigt.

Wir würden uns freuen, wenn mit diesem Tagungsband die Diskussion um Studienqualität und Praxisbezug befördert sowie Verbesserungen in der Hochschulpraxis angestoßen werden. Dass mit dem Band eine neue Reihe „Hochschulforschung“ an der Universität Potsdam eröffnet wird, freut uns und lässt auf eine gute Zukunft der Hochschul- und Bildungsforschung an der Universität Potsdam hoffen.

Wilfried Schubarth (Universität Potsdam),
Karsten Speck (Universität Oldenburg)
und Andreas Seidel (Universität Potsdam)

Potsdam, im Januar 2011